

Physiotherapeuten als betriebliche Gesundheitsförderer

Know-how für ein sinnvolles und lukratives Handlungsfeld (Teil 1)

Günter Lehmann, Thomas Ludwig

AUF EINEN BLICK

Um einem Betrieb ein professionelles Konzept für die Gesundheitsförderung präsentieren zu können und dann den Auftrag zu bekommen, bedarf es einer professionellen Herangehensweise. Die Autoren, beide Profis in diesem Bereich, geben wichtige Tipps für den Erfolg.

Mehr als Rückenschule und Nordic Walking!

Noch immer wird das Handlungsfeld der betrieblichen Gesundheitsförderung



Betriebliche Gesundheitsförderung vor Ort – da, wo Beanspruchungen und Belastungen entstehen

Foto: Hermann Sonderhüskens

(BGF) von Physiotherapeuten unterschätzt oder unzureichend erschlossen. Erfahrungsberichte aus den verschiedensten präventiven Fortbildungen mit Physiotherapeuten bestätigen, dass häufig die geeigneten Marketingstrategien für eine erfolgreiche Akquise fehlen oder Hemmungen bestehen, auf Betriebe zuzugehen. Erhalten Physiotherapeuten von Unternehmen die Gelegenheit, ihre Angebote zur BGF darzustellen, begrenzen sie diese meist auf betriebliche Rückenschule oder Nordic-Walking-Kurse. Physiotherapeuten, die das Thema BGF für sich entdeckt haben, freuen sich jedoch über die Vielfalt der Handlungsmöglichkeiten und über lukrative Honorierungen.

Zahlen, Daten, Fakten

Bevor ein Physiotherapeut daran geht, Firmen als Auftraggeber für die betriebliche Gesundheitsförderung zu gewinnen, sollte er über elementare Zahlen, Daten und Fakten zum Themenbereich Arbeit und Gesundheit informiert sein. Die nachfolgend aufgeführten Hintergrundinformationen sind zwar nur auszugsweise dargestellt, verdeutlichen aber die wichtigsten aktuellen Problemstellungen und Trends im Arbeitsleben. So verzeichnet der DAK-Gesundheitsreport 2012 für die bei der DAK erfassten Erwerbstätigen den höchsten Krankenstand seit 15 Jahren. Bemerkenswert ist dabei, dass die Erkrankungen des Mus-

kel-Skelett-Systems nach wie vor an der Spitze liegen, die Arbeitsunfähigkeitstage (AU) aufgrund von psychischen Erkrankungen jedoch überproportional um ganze 16% innerhalb eines Jahres zunahmen. Auch der aktuell im Januar d.J. veröffentlichte Stressreport, eine von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) 2011 und 2012 durchgeführte Befragung von mehr als 17.000 Erwerbstätigen, bestätigt diesen Trend. Demnach fühlten 52% der Befragten ständigem Termin- und Leistungsdruck und 58% der Befragten hohen Multitasking-Arbeitsanforderungen ausgesetzt.

Einen weiteren interessanten Aspekt stellt die Tatsache dar, dass von insgesamt 41,9 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland mittlerweile 33,5 Millionen einer Bildschirmarbeit nachgehen. Auch der demografische Wandel beinhaltet wertvolle Aspekte für die BGF. Nach dem Report der Techniker Krankenkasse sind die meisten Erwerbstätigen mittlerweile in der Altersspanne 40 bis 49 Jahre zu verzeichnen, und die Anzahl der Erwerbstätigen über 55 Jahre ist seit dem Jahr 2000 drastisch gestiegen (1).



HINWEIS

Seite der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
<http://www.baua.de>

Eine weitere Untersuchung der BAuA zeigt, dass Erwerbstätige im Alter von 15 bis 25 Jahren zwar mehr AU-Fälle aufweisen als Erwerbstätige zwischen 50 und 65 Jahren, dass jedoch die Fehlzeitendauer pro Krankheitsfall mit zunehmenden Alter drastisch ansteigt. So fehlen Erwerbstätige in der Altersgruppe 55-60 Jahre pro AU-Fall 19 Tage, die 60-65-jährigen im Durchschnitt gar 23 Tage. Erwerbstätige zwischen 20 bis 25 Jahren fehlten hingegen je AU-Fall nur 6 Tage. Unternehmen stehen demzufolge vor großen Herausforderungen. Sie müssen sich einerseits immer intensiver um junge Nachwuchskräfte bemühen, andererseits aber auch ihre erfahrenen Kräfte möglichst lange arbeits- und leistungs-

fähig halten. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen können Physiotherapeuten für betriebliche Prävention eine wichtige Rolle spielen.

Betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement

Immer wieder passiert es, dass die Begrifflichkeiten betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und betriebliche Gesundheitsförderung (BCF) verwechselt werden. So macht ein Physiotherapeut eine schlechte Figur, wenn er einem Unternehmen oder einer Krankenkasse im Rahmen der BGM Angebo-

te wie Nordic Walking oder betriebliche Rückenschule unterbreitet. Für viele Unternehmen ist das bereits ein K.o.-Kriterium.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

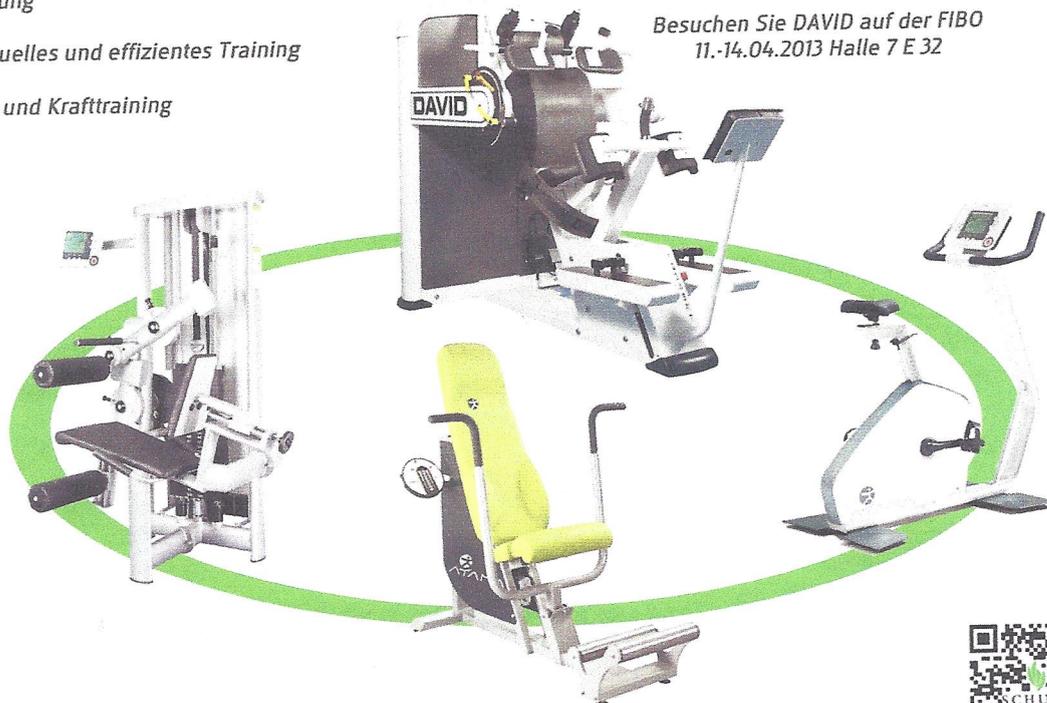
Im BGM werden in erster Linie Managementaufgaben erfüllt. Dazu gehören beispielsweise Zieldefinitionen, Analysen, Maßnahmenplanungen und auch die Evaluation. Die BGM ist sozusagen die Strukturebene, sie soll den nachhaltigen Erfolg der BGF sichern. Aufgabe der BGM ist es auch, ein ressourcenorientiertes Gesundheitskonzept maßgeschneidert für die Voraussetzungen und Bedürfnisse des Unternehmens zu >>>

hr Netzwerk für die Trainingstherapie

- Flexible Gerätezusammenstellung
- Hochwertige Geräte für individuelles und effizientes Training
- Passende Software für Cardio- und Krafttraining

NEU BEI SCHUPP: DAVID Trainingstherapie

Besuchen Sie DAVID auf der FIBO
11.-14.04.2013 Halle 7 E 32



..... bei SCHUPP alles aus einer Hand!



SCHUPP

SIO · FITNESS · WELLNESS

Schupp GmbH & Co. KG

80 Dornstetten

07443/243-399

www.schupp.eu

† SCHUPP immer in Bewegung · auch im Netz!

<http://www.facebook.com/SchuppGmbH>



ÖZPINAR
Therapiegeräte GmbH
...bei uns liegen Sie richtig!
„Das ORIGINAL“
www.oezpinar.de

Anzeige

entwickeln. Weiterhin gehören zu den Aufgaben der BGM:

- Betriebsvereinbarungen zum Thema Gesundheit
- Strukturen wie beispielsweise Lenkungs-kreis, Gesundheitszirkel oder Arbeitskreise
- Zeitregelungen wie Arbeitsfreistellungen für Maßnahmen der BGF
- Budgets
- Führungskräftebeteiligung
- klare BGM-Verantwortlichkeiten im Organigramm
- Zielvereinbarungen mit inner- und außerbetrieblichen Akteuren

Betriebliche Gesundheitsförderung

Nach der Luxemburger Deklaration (1997) umfasst die BGF »alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.« In der täglichen Praxis wird die BGF häufig als Maßnahmenebene bezeichnet. Die Maßnahmen betreffen sowohl verhältnispräventive als auch verhaltenspräventive

Strategien. Am Beispiel des Themas Bürogesundheit bedeutet dies, dass es nicht nur darum geht, die ergonomischen Rahmenbedingungen zu überprüfen und ggf. zu optimieren. Es ist von essenzieller Bedeutung, dass immer auch Maßnahmen zum Tragen kommen, die das gesundheitsförderliche Verhalten der Mitarbeiter stärken. Der Physiotherapeut für betriebliche Gesundheitsförderung könnte beispielsweise innerhalb einer Ergonomie-Beratung die Arbeitsmittel gemeinsam mit den Beschäftigten optimal einstellen. Dabei würden Bürostuhl, Bürotisch, Bildschirm und Eingabegeräte so angeordnet, dass der Beschäftigte ein funktionelles, strukturschonendes und dynamisches Bewegungsverhalten ausführen kann. Wie heißt es so schön: Verhältnisse bedingen

Verhalten. Andererseits heißt es aber auch: »Jeder Stuhl ist nur so gut wie derjenige, der ihn besitzt« oder »Die beste Sitzhaltung ist die nächste«. So empfehlen sich im Rahmen der Verhaltensprävention Workshops, bei denen Beschäftigte lernen, wie sie ihr Sitzverhalten dynamisch und rückenfreundlich gestalten und Muntermacher-, Entlastungs- oder auch Augenübungen durchführen können. ■



FÜR ABONNENTEN

LITERATUR

Quelle (1) unter:
www.physiotherapeuten.de
Webcode: 542



GÜNTER LEHMANN

Erzieher bis 1983; seit 1986 PT, seit 1990 selbstständig, 2002-2012 Leiter der AG-Prävention im ZVK; Gründer und Mitentwickler der ZVK-Weiterbildung zum Ergo-Phys-Consultant; Herausgeber und Autor »KddR Neue Rückenschule; Referent für das Thema »Prävention in der Arbeitswelt und weitere Präventionsthemen«.

Kontakt: info@rueckenfit.de



THOMAS LUDWIG

Staatl. gepr. Kommunikationswirt und Dipl.-Betriebswirt (FH), arbeitet seit 1994 mit eigener Werbeagentur für mittelständische Unternehmen; Schwerpunkt: Marketing und Marketingseminare in Physiotherapie, BGF und BGM; 2006 Erstellung eines Marketingkonzepts für die Konföderation der deutschen Rückenschulen.

Kontakt: thomas@agentur-plus.com



www.physiotherapeuten.de



4_2013

65. Jahrgang
ISSN 1614-0397

ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

**MYOFASZIALE TRIGGERPUNKT-
THERAPIE BEI HWS-SYNDROM**

**WELTRAUM- UND FLUGMEDIZIN
ALS PHYSIOTHERAPEUTISCHE
HANDLUNGSFELDER?**

**TUE GUTES UND SPRICH DARÜBER –
DER THERAPIEBERICHT**

**MIT BEACHVOLLEYBALL-
NATIONALTEAMS AUF TOUR**



PHYSIO DEUTSCHLAND

Offizielles Organ des Deutschen Verbandes
für Physiotherapie (ZVK) e.V. – www.physio-deutschland.de



Pflaum Verlag | seit 1919

www.physiotherapeuten.de